



Pfarrblatt

Schwarzenberg

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
(hier ist Pfarrer Cristian Anghel anwesend)
Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

Gerne können auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten gemacht werden.

Pfarrsekretärin:
Frau Caroline Metzler, Maien

Kontaktdaten:

Hof 1, 6867 Schwarzenberg
Festnetz: 05512/2919 (nur während den Öffnungszeiten)
Handy Pfarrbüro/Pfarrsekretärin: 0043 676 832 408 151
E-Mail: pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at
Handy Pfr. Cristian: 0043 699 170 596 17 (in dringenden Fällen)
Homepage: www.pfarre-schwarzenberg.at

Umschlagbild: Kirchturm beleuchtet
© Albert Feurstein

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



2025 ist für die katholische Kirche ein Heiliges Jahr. Das Heilige Jahr 2025 wir unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heilige Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet.

Die Idee der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonders, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. In der Einberufungsbulle, die den Beginn auf den 22. Februar 1300 datiert, sind allerdings noch nicht die Begriffe „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubeljahr“ verwendet worden. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankungen unterworfen. Bonifaz VIII. legte ihn auf alle 100 Jahre fest, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahren. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest. Papst Johannes Paul II. hat die Möglichkeit außerordentlicher Heiliger Jahre eingeführt. Zuletzt rief Papst Franziskus 2015/2016 das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit aus.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken: Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran.

Der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für das Heilige Jahr 2025, Weihbischof Rolf Lohmann, schreibt in einem Brief an die katholischen Kirchengemeinden in Deutschland: „Papst Franziskus wählte das Leitwort, Pilger der Hoffnung nicht nur, weil Pilgern im Trend ist. Das Pilgern kennzeichnet die Kirche selbst. Sie ist ihrem Wesen nach eine pilgernde Kirche, die nicht statisch und vollkommen, sondern unterwegs ist zu ihrem Ziel, in Christus vollkommen erneuert zu werden“. In diesem Sinne wurde auch das Jubiläumslogo ausgesucht. Es ist ein symbolträchtiges Bild, das die zentralen Themen des Heiligen Jahres darstellt: Hoffnung, Barmherzigkeit und Geschwisterlichkeit. Das für das Heilige Jahr gewählte Logo zeigt vier sti-

lisierte und anmutige Figuren in vier Farben, die an die Schattierung des Regenbogens erinnern: Rot, Orange, Grün und Blau. Die vier Figuren repräsentieren die gesamte Menschheit in ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Sie legen ihre Arme umeinander und drücken damit die Solidarität und Brüderlichkeit aus, die die Völker der Welt vereinen sollten. An ihrer Spitze steht die kleine rote Figur, die an einem Kreuz hängt, das aus einer schwarzen Kurve besteht, die im unteren Teil mit einem Anker endet. Das Kreuz ist nicht starr, nicht statisch, sondern neigt sich der Menschheit zu, als wolle es sie umarmen. Die Bedeutung dieses Symbols im Jubiläumslogo ist klar: Gerade in den schwierigsten Momenten müssen wir uns auf einen Anker verlassen, der uns Sicherheit gibt und uns das Heil garantiert. Und welchen besseren Anker gibt es als das Kreuz, Symbol Christi und seiner unendlichen Liebe für uns alle? Das Vorhandensein der kleinen Wellen in unteren Teil des Logos bestätigt die Existenz von Gefahren und Hindernissen, von persönlichen Angelegenheiten und Weltereignissen, die das Leben eines jeden von uns nicht immer einfach machen.

Peregrinantes in Spem – Pilger der Hoffnung: das ist eine Einladung zum gemeinsamen Weg, die an alle Christen und Menschen gerichtet ist, um gemeinsam einer besseren Zukunft entgegenzugehen, basierend auf Hoffnung, Barmherzigkeit und Geschwisterlichkeit.

Euer Pfarrer Cristian



Gottesdienstordnung zur Advents- und Weihnachtszeit

Beichtgespräche können gerne mit Pfarrer Cristian Anghel (Tel.: 0699 170 596 17) vereinbart werden.

- So, 1. Dez 1. Adventsonntag**
8:30 Uhr Sonntagsmesse mit Jahrtagen und Vorstellung der Erstkommunionkinder
Segnung der mitgebrachten Adventkränze
Musikalische Gestaltung - Chöre „Sunnsitig“
- Di, 3. Dez.**
8:30 Uhr Senioren - Rorate im Pfarrheim
- Do, 5. Dez.**
8:00 Uhr Schülermesse
- So, 8. Dez.**
8:30 Uhr **2. Adventsonntag**
Fest Mariä Empfängnis
Musikalische Gestaltung: Kärntner Grenzlandsänger aus Dornbirn
- Di, 10. Dez.**
06:00 Uhr Rorate
- So, 15. Dez. 3. Adventsonntag**
8:30 Uhr Sonntagsmesse mit Jahrtagen und Opfer für Bruder und Schwester in Not
Musikalische Gestaltung: Jugendchor - „da Capo al fine“
- Di, 17. Dez.**
19:30 Uhr Bußfeier für beide Pfarrgemeinden Schwarzenberg und Andelsbuch

- Di, 19. Dez.**
06:00 Uhr Rorate
- So, 22. Dez. 4. Adventsonntag**
8:30 Uhr Sonntagsmesse
17:00 Uhr Konzert von „Trio Toccata“,
zwei Trompeten und Orgel
19 - 20:00 Uhr Beichtgelegenheit
- Mo, 23. Dez.**
19 - 20:00 Uhr Beichtgelegenheit
- Di, 24. Dez.**
16:30 Uhr Kinderweihnachtsfeier
22:30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche
(ab 22:00 Uhr weihnachtliche Weisen)
musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor
- Mo, 25. Dez. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachts**
8:30 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor
- Di, 26. Dez. Stephanstag, Fest der Heiligen Familie**
8:30 Uhr Gottesdienst
- So, 29. Dez.**
8:30 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss
- Mi, 1. Jan. Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahrstag**
8:30 Uhr Festmesse
- Sa, 4. Jan.**
18:30 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienstordnung zur Advents- und Weihnachtszeit

So, 5. Jan.	
08:30 Uhr	Sonntagsmesse
Mo, 6. Jan.	Fest Erscheinung des Herrn –Hl. Dreikönigstag
08:30 Uhr	Festgottesdienst mit Jahrtagen Weihe von Salz, Wasser, Kreide und Weihrauch
Sa, 11. Jan	
18:30 Uhr	Vorabendmesse
So, 12. Jan.	Fest der Taufe Jesu (1. Sonntag i. Jahreskreis)
8:30 Uhr	Sonntagsmesse

Es kann kurzfristig zu Änderungen kommen.
Bitte um Verständnis!

Hohe Geburtstage 1. Quartal 2025

Josef Schmidinger, Stangenach	22.03.1926	99 Jahre
Rosa Meusburger, Oberbuchen	05.02.1930	95 Jahre
Maria Peter, Brittenberg	10.03.1932	93 Jahre
Alfons Schmidinger, Hof	09.03.1935	90 Jahre
Pfr. Josef Senn, Hof	14.02.1936	89 Jahre
Katharina Zündel, Hof	09.03.1936	89 Jahre
Gertrud Schweizer, Schwarzen	19.01.1937	88 Jahre
Hubert Metzler, Loch	02.03.1937	88 Jahre
Aloisia Kleber, Au	20.03.1937	88 Jahre
Franz Greber, Loch	15.02.1938	87 Jahre
Josef Wolf, Hofegg	20.03.1938	87 Jahre
Erich Meusburger, Bächler	27.01.1940	85 Jahre
Maria Fetz, Stadler	17.02.1940	85 Jahre

Irmtraud Steurer, Freien	19.02.1940	85 Jahre
Annelies Schmidinger, Stangenach	27.02.1940	85 Jahre
Marianne Feurstein, Buchen	20.03.1940	85 Jahre
Erika Gruber, Loch	27.03.1940	85 Jahre
Laura Denz, Stadler	10.02.1941	84 Jahre
Armin Kaufmann, Hof	22.02.1942	83 Jahre
Maria Luise Metzler, Hof	25.03.1942	83 Jahre
Annelies Feurstein, Oberkaltberg	26.01.1943	82 Jahre
Hadwig Reinprecht, Stadler	17.02.1943	82 Jahre
Hildegard Metzler, Beien	06.03.1944	81 Jahre
Kurt Kresser, Buchen	27.02.1945	80 Jahre
Reinhilde Di Centa, Brittenberg	11.01.1946	79 Jahre
Katharina Feurstein, Maien	30.01.1946	79 Jahre
Gertrude Fetz, Auf der Egg	08.02.1946	79 Jahre
Gertrud Hiller, Hof	08.02.1946	79 Jahre
Anton Meusburger, Schneider	01.03.1946	79 Jahre
Gebhard Feurstein, Seemoos	11.03.1946	79 Jahre
Albert Feurstein, Zur Egg	02.02.1947	78 Jahre
Artur Berchtold, Seemoos	14.02.1947	78 Jahre
Margaretha Meese, Buchen	16.02.1947	78 Jahre
Brunhilde Metzler, Brittenberg	23.03.1947	78 Jahre
Franz Schneider, Loch	26.03.1947	78 Jahre
Luise Metzler, Schneider	17.02.1948	77 Jahre
Hubert Bischof, Freien	23.01.1949	76 Jahre
Edwin Düringer, Geroldsegg	01.03.1949	76 Jahre
Oskar Paluselli, Loch	21.01.1949	76 Jahre
Karlheinz Ulmer, Loch	06.03.1949	76 Jahre
Leo Greber, Brand	12.01.1950	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Taufen, Todesfälle, kirchliche Trauungen

Taufen



Fiona Metzler, Wies
Eltern: Jasmin und Mathias Metzler

Ida Marie Berchtold, Oberkaltberg
Eltern: Nina und Josef Berchtold

Markus Nachbauer, Ratzen
Eltern: Anna Laura und Jürgen Nachbauer

Raphael Feurstein, Wies
Eltern: Julia und Gebhard Feurstein

Albert Berchtold, Beien
Eltern: Rosa Kohler und Ronny Berchtold

Benjamin Kempf, Schwarzen
Eltern: Martina und Martin Kempf

Antonius Albrecht, Stüben
Eltern: Manuela Albrecht und Mathias Metzler

Todesfälle



21. Juni	Melchior Metzler, Schneider	74 Jahre alt
07. Juli	Annelies Feurstein, Hof	88 Jahre alt
10. Juli	Anna Sieber, Schwarzen	97 Jahre alt
04. Nov	Margarethe Berchtold, Geroldsegg	97 Jahre alt

Kirchliche Trauungen



Stefan Kohler (Freien) u.
Ilga Kohler, geb. Zündel (Zur Egg)
Matthias Schneider (Freien) u
Kathrin Schneider, geb. Fehr (Lingenau)

Konzerteinladung Trio Toccata

Konzert
für 2 Trompeten und Orgel

Daniel Bucher & Florian Keller, Trompeten
Patrick Brugger, Orgel

So, 22.12.24, 17 Uhr
Pfarrkirche Schwarzenberg
Eintritt frei

Anlässlich des 4. Adventssonntags erklingt am 22. Dezember 2024 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Schwarzenberg Musik der seltenen Kombination von zwei Trompeten und Orgel. Alle drei Musiker von Trio Toccata haben an der Musikhochschule Stuttgart studiert und sind als Musikpädagogen und Solisten tätig. Seit mehreren Jahren spielen sie gemeinsam Konzerte im Bodenseeraum und waren schon mehrfach in Schwarzenberg zu Gast.

Der Eintritt ist frei (freiwillige Spenden).

Aus der Pfarrchronik (Fortsetzung)

Der Sommer des Jahres 1924 war auch ausgezeichnet durch einen hohen Besuch. Dr. Seipel, der rühmliche Kanzler Österreichs und der finanzielle Vater seines und unseres Vaterlandes, unternahm eine Autofahrt ins Ländle und dabei durch den Bregenzerwald. Dabei sollte Schwarzenberg nicht übergangen werden. Leider war es dem Chronisten nicht vergönnt dabei zu sein, da an diesem Tag eine Kriegerdenkmalenthüllung in Langenegg angezeigt war. Der Besuch war kurz, aber ehrenvoll und höchst erfreulich – diesem wahrhaft großen Staatsmann und Priester gelang es, in kurzer Zeit seinen Namen in der ganzen Welt bekannt und berühmt zu machen. Et erat nomen eius in ore omnium (und es war sein Name in aller Munde). Es gelang ihm nicht nur den Schilling als neue Währung zu fundieren, sondern auch, wenn auch allmählich, in der Welt zur Geltung zu bringen und er gehört bald zu den stabilsten Währungen der Zeit. Freilich machten Dr. Seipel die Sozialdemokraten, besonders da er Priester war, unrühmliche Panik, was sich dann auch in einem Aufstand zeigte, den die Sozi gegen ihn unternahmen, der aber glücklicherweise nicht tödlich ausfiel.

In das Jahr, in dem sich die österreichische Währung stabilisiert (1923/24), fällt auch ein unerhörter Währungszerfall in Deutschland, welcher vor sich ging, dass ein Schweizerfranken einer Million Mark gleichgestellt wurde. Damit erlitt die deutsche Herrlichkeit und preußische Großmauligkeit einen ungeheuerlichen Einbruch. Dr. Seipel wurde dann behufs Rettung vor einer neuen Katastrophe, von den Deutschen zu Rate gezogen. Das Chaos war allgemein. Hatte man am Morgen eine Note (Banknote?), um einen Laib Brot kaufen zu können, so hatte man Eile, das zu tun; am Abend galt sie nichts mehr.

...

Hier bricht der weitere Bericht aus der Pfarrchronik ab. Altpfarrer Senn, der jeweils die Entzifferung der schwer lesbaren

Schrift des Chronisten Pfr.Sander vorgenommen hat, ist wegen Alter und Krankheit nicht mehr in der Lage, dies weiterzumachen. Ihm sei an dieser Stelle ein großer Dank gesagt, für die vielen interessanten Artikel aus der Pfarrchronik!

Vielleicht findet sich jemand, der sich der Mühe unterzieht, weitere Beiträge aus der Chronik zu liefern, vor allem, was sich vor 100 Jahren an pfarrlichem Geschehen ereignet hat.

Kirchenchor

Schwarzenberger Kirchenchor bei der Carmina Burana Benefizgala

Am 07. Dezember 2024 findet um 19.30 Uhr im Bregenzer Festspielhaus eine festliche Benefizgala zugunsten der Österreichischen Autisten Hilfe (ÖAH) statt.

Auf dem Programm steht Carl Orffs fulminante Kantate „Carmina Burana“. Sie ist das meistgespielte Chorwerk des 20. Jahrhunderts. Über 350 Mitwirkende aus dem gesamten Bregenzerwald werden dieses besondere Werk gemeinsam aufführen.

Nicht weniger als acht Chöre aus dem Bregenzerwald, darunter auch der Kirchenchor Schwarzenberg, werden gemeinsam mit dem Chor Superar, zahlreichen Instrumentalisten aus dem Ländle, dem eigens aus Barcelona anreisenden Ärzteeorchester Orquestra Ars Medica sowie einem hochkarätigen Solistenensemble für ein ganz besonderes Konzerterlebnis sorgen, getragen vom gemeinsamen Engagement für den karitativen Zweck. Mit dem Reinerlös der Gala werden Projekte der Autistenhilfe Vorarlberg unterstützt.

Karten gibt es bei ländleTICKET bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen. Restkarten sind an der Abendkassa erhältlich.



Miniausflug ins Alpamare in der Schweiz



Bildquelle: <https://march24.ch/articles/158995->

Am 31.5.24 war der diesjährige Ministrantenausflug in den Skylinepark geplant.

Weil das Wetterradar nur Regen vorhersagte, hatten die Begleitpersonen Angelika, Thomas und Sandra eine kurzfristige Idee. Statt in den Skylinepark zu fahren, brachte der Busfahrer die 20-köpfige Ministrantengruppe kurzerhand ins Alpamare in die Schweiz. Es ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wasserratten und Abenteurer. Die Vielzahl der Rutschen, Pools und der Spaß für die ganze Schar machte den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es war definitiv ein Besuch wert.

Danke an die Begleitpersonen, die den Tag voller Action und trotz Schlechtwetter souverän gemeistert haben.

Für den PGR Anna Dragaschnig

Neue Ministranten

Fünf neue Ministranten treten ihren Dienst an

Am Sonntag, den 22.9.24 fand der feierliche Vorstellungsgottesdienst der neuen Ministranten statt. Pfarrer Cristian betonte die Bedeutung des Dienstes am Altar, sowie die Verantwortung und die Vorbildfunktion, die mit dieser neuen Aufgabe verbunden ist.



Der Vorstellungsgottesdienst war ein gelungener Auftakt für die 5 neuen Ministranten, die nun bereit sind, ihren Dienst in unserer Pfarrgemeinde anzutreten.

Wir wünschen ihnen viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Rolle und hoffen, dass sie viele schöne Erfahrungen sammeln werden.



Von links: Laurenz Greber, Anna Metzler, Flora Eugster-Zündel, Annika Greber, Pia Wolf

Für den PGR
Anna Dragaschnig

Arbeitskreis Familie - Trachtensontag

Am 08.09.2024 fand der alljährliche Trachtentag statt. Der Gottesdienst wurde von einer Bläsergruppe des MV-Schwarzenberg musikalisch mitgestaltet. Danach hat der Arbeitskreis Familie eine Agape veranstaltet. Es war ein tolles Zusammenkommen von Jung und Alt - dass dabei von einigen die Tracht ausgeführt wurde, machte den Tag besonders schön.



Weitere Bilder von der Agape am Trachtensontag sind auf der **neuen Homepage der Pfarre Schwarzenberg** ersichtlich: www.pfarre-schwarzenberg.at

Aber auch eine Menge anderer Informationen sind auf der Pfarr-Homepage zu finden. Es lohnt sich, dort einmal hineinzuschauen – immer aktuell informiert sein!



Die Mitglieder vom AK-Familie

Gruppenfoto von links nach rechts:
 Nina Berchtold, Oberkaltberg
 Nathalie Rehm, Oberkaltberg
 Magdalena Flatz, Zur Egg
 Sarah Berchtold, Seemoos
 Daniela Meusburger, Bächler
 Jasmine Fink, Oberkaltberg
 Joan Kresser, Buchen

Eine Kerze

Hast du dich schon einmal
in eine brennende Kerze hineinversenkt,
in das Flackern und Leuchten des Lichts?
Hast du schon einmal
die Wärme gespürt,
die ein Kerzenlicht ausstrahlt,
so dass es dir wohl wird
und du dich geborgen fühlst und daheim?

Hast du schon einmal daran gedacht,
dass eine Kerze dir all das –
Licht, Wärme und Geborgenheit –
nur schenken kann,
indem sie sich selbst verzehrt?
Vielleicht macht dir das Mut,
wenn du selbst deine Kräfte erschöpft hast
und dich nach dem Sinn
aller Mühsal fragst:
Dass du anderen zum Licht geworden bist,
Zeichen gesetzt und neue Wege
erleuchtet hast.

(aus „Der Himmel ist in dir“
von Christa Spilling-Nöker)



Sternsingen 2025

Mit dem Sternsingen bringen wir doppelten Segen. Zum einen die weihnachtliche Friedensbotschaft zu den Menschen in Österreich. Zum anderen segensreiche Hilfe für unsere Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Jährlich werden mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte finanziert.

Nepal: Kinder stärken & Zukunft sichern

In Nepal lebt jeder zweite Mensch in Armut. Es gibt viel zu wenig Jobs, und die schlecht bezahlte Arbeit als Tagelöhner*in reicht kaum aus, um eine Familie zu ernähren. Mangelernährung und verschmutztes Trinkwasser führen zu Krankheiten. Die Klimakrise verschlimmert die Versorgung mit Lebensmitteln. Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der Armut. Statt in die Schule zu gehen, sind viele gezwungen zu arbeiten, z.B. auf Baustellen, bei der Ziegelproduktion, in Hotels und

Tanzbars. Dort sind sie schutzlos der Ausbeutung und Gewalt ausgeliefert. Ohne Ausbildung haben sie kaum Chancen auf eine bessere Zukunft.

Aber es gibt Hoffnung, denn mit dem Sternsingen helfen wir Kindern und Jugendlichen in Nepal. Gemeinsam mit den Partner*innen von Yuwalaya und Opportunity Village Nepal setzen wir uns dafür ein, dass sie Schutz und Ausbildung erhalten, die sie so dringend brauchen.



Totenwache - neues Team

„Pilger der Hoffnung“ zu sein – das ist die Einladung von Papst Franziskus für das Heilige Jahr 2025. Glaube, Hoffnung und Liebe sind die Schwerpunkte unseres Christseins. Mit diesen Haltungen sollen wir unseren Alltag gestalten, damit die Welt menschenfreundlicher werden kann.

Die Hoffnung auf die Auferstehung ist eigentlich das Fundament unseres Glaubens. Das Christentum beginnt am leeren Grab mit der wunderbaren Botschaft: Jesus ist auferstanden. Und Jesu Auftrag an seine Jünger war, dass sie diese Botschaft weitergeben. Wir tun das auch in unserem Gebet für die Verstorbenen: Am Tag der Beerdigung in der Feier des Auferstehungsgottesdienstes, aber auch in unserem Gebet in der Totenwache am Abend davor. In unserer Pfarrgemeinde nehmen viele Menschen an dem Gebet in der Totenwache teil. Das ist ein schönes Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Verstorbenen und ein starkes Zeichen der Anteilnahme für die Angehörigen der Verstorbenen.

So sind wir dankbar für die Frauen, die sich bereit erklärt haben, das Totenwachegebet für die Verstorbenen vorzubereiten und zu leiten.

Es sind: Lisi Peter, Margreth Natter, Melitta Peter, Marlies Sejkora und Trude Meusburger.

Und wir sagen ein herzliches „Vegelt's Gott“ Anni Aberer, Marianne Kresser, Rosa Schuh und Albert Feurstein, die viele Jahre lang diesen wertvollen Dienst in unserer Pfarrgemeinde getan haben.

Die Menschen in der Trauerzeit zu begleiten ist keine leichte, aber doch eine schöne und wichtige Aufgabe. Hoffnung machen, Hoffnung schenken, in der Hoffnung stärken – das macht unser Miteinander lebenswert, hier auf der Erde und über den Tod hinaus.

Pfarrer Cristian

Adventsammlung - Hilfe zur Selbsthilfe

Das Leben selbst in der Hand haben. In Eigenverantwortung und selbstbestimmt.

Bruder und Schwester in Not setzt sich ein, für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir jungen Menschen in Tansania ihr Leben selbst gestalten zu können.

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ Galileo Galilei.

Junge Menschen in Tansania sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben. Unterstützen Sie uns dabei! Mit einer Spende bei der Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not:

- Mit 29 € finanzieren Sie 1 Werkzeugpaket für die Ausbildungen in Tansania.
- 150 € kostet die Verpflegung für 6 Studierende pro Jahr
- Mit 659 € ermöglichen Sie einem jungen Menschen 1 Studienjahr am Machui Community College.

Spendenmöglichkeit:

Empfänger: Bruder und Schwester in Not – Diözese Feldkirch, IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600

oder

im Rahmen der Adventsammlung am 3. Adventsonntag in unserer Pfarre.

Spenden an Bruder und Schwester in Not sind steuerlich absetzbar.

Wir sagen DANKE!



Bruder und Schwester in Not

ADVENTSAMMLUNG
**HILFE
 2024 ZUR
 SELBST
 HILFE**

bruderundschwesterinnot.at

Medieninhaber: Forum SEI SO FREI - Bruder und Schwester in Not

Weihnachtslied aus Haiti gibt auf diese Frage folgende Antwort:

„Es ist Weihnachten
wenn alle bereit sind für das Fest.
Weihnachten heißt: Mit Hoffnung leben.
Wenn sich die Menschen
die Hände zur Versöhnung reichen,
wenn der Fremde aufgenommen wird,
wenn einer dem anderen hilft,
das Böse zu meiden und das Gute zu tun,
dann ist Weihnachten.

Weihnachten heißt:
die Tränen trocknen,
das, was du hast, mit anderen zu teilen;
jedes Mal, wenn wir die Not eines Unglücklichen lindern,
wird Weihnachten.

Jeder Tag ist Weihnachten auf dieser Erde,
jedes Mal, wenn einer dem anderen seine Liebe schenkt,
wenn Herzen Glück empfinden,
ist Weihnachten,
dann steigt Gott wieder vom Himmel herab
und bringt das Licht.“

Weihnachten ist, wenn Menschen aufeinander zugehen;
wenn sie Raum schaffen für die Liebe und damit Raum für
Gott, der die Liebe ist.

(aus: Gesegnete Weihnacht,
Reinhard Abeln)

Als der Mesner am Morgen des 23. Dezember die Haustür des Gemeindehauses öffnet, steht da seitlich gelehnt ein Tannenbaum. „Merkwürdig!“ Er schaut sich das Bäumchen näher an und entdeckt ein weißes Zettelchen in den Zweigen. Darauf steht: Für einen, der keinen Baum hat!

„Schade um das Bäumchen“, denkt der Küster. „Heute wird jeder seinen Baum haben. Es ist ja kurz vor Heiligabend.“ Dann nimmt er den Baum und setzt ihn behutsam in eine Ecke des Hausflurs.

Der Tagesablauf beginnt mit all dem Treppauf und Treppab. Es ist noch so viel zu bedenken.

Gegen Mittag kommt eine Frau. „Ach“, sagt sie. „Herr Wiggers, sie werden mir sicher nicht helfen können, aber fragen kann man ja mal. Wissen sie vielleicht, wo ich noch ein Bäumchen herbekommen könnte? Ich habe meins nämlich einer Familie im Haus gegeben, die keinen Baum hatte. Die Kinder sollen doch ihren Christbaum haben!“ Der Küster schmunzelt und sagt einfach: „Kommen sie, der Baum für sie stand heute früh schon vor der Tür, als ich aufschloss.“

Diese Begebenheit regt zum Nachdenken an. Wie nach dem Winter sich wieder neues Leben regt, so kommt auch mit Jesus neue Liebe in die Welt. Die vielen Kerzen am Christbaum lassen uns ahnen, wie hell und warm das Licht ist, das von Jesus ausgeht. Unter den Christbaum legen wir die Geschenke, die wir einander an Weihnachten geben. Gott hat uns eingeladen, einander Zeichen der Liebe zu geben. So wie Gott uns geliebt und uns seinen Sohn geschenkt hat, so sollen auch wir einander lieben und uns aus Freude über die Geburt Jesu kleine Geschenke machen.

(aus: Gesegnete Weihnacht, Reinhard Abeln)

Advent, Advent - und alles rennt - ist nicht Advent?

Denn, wenn alles rennt, kommt der Advent – unter die Räder!
 Wir halten Stille für Besinnung, damit wir Sinn finden.
 Wir schweigen und hören in die Welt hinein,
 damit wir verstehen lernen, was geschieht.
 Wir machen Freude anderen Menschen und finden damit selbst
 Freude.
 Wir beten, damit wir in Verbindung bleiben.
 Wir verharren bei Gottes Wort, damit wir nicht am Leben vorbei,
 sondern zum Leben hin finden – im Advent.
 Denn es ist Advent – Ankunft des Lebendigen.
 Bin ich dazu bereit?

(Hans Holztrattner)

Gebet zur Stille

Stimmt es, dass Stille stillt, wie ich unlängst gelesen habe?
 Das Laute füllt doch alles aus bis in den letzten Winkel,
 ja bis hinein in meine Seele!

Und doch kenn ich das auch, dass sich Stille um mich breitet,
 dass ich ganz bei mir selbst bin, abgeschirmt vom Weltenlärm,
 und eine Oase nimmt mich auf.

Wenn es stimmt, dass Stille stillt,
 dann reiße mich aus dem Lärm der Welt,
 führe mich hin zum Land der Ruhe,
 erquick mich am Strom des Friedens
 und labe mich mit Stille, Gott!

(Franz Helm SVD)

Gute Wünsche sollen dich für das neue Jahr begleiten

Mögen dir viele kleine Fluchten den Alltag versüßen.
 Mögen sich bei deinen Vorhaben die Türen leicht öffnen.
 Mögest du immer wieder Hoffnung schöpfen,
 wenn dir etwas misslingt.
 Mögest du lieben Menschen begegnen,
 die dein Leben begleiten.
 Mögest du ein Segen sein für andere,
 wenn sie dich brauchen.
 (Betina Graf)

Wir, der Pfarrkirchenrat, der Pfarrgemeinderat und das Pfarr-
 blattteam wünschen der gesamten Bevölkerung eine entschleu-
 nigende Adventzeit mit Momenten der Stille, wenn es dann so
 weit ist, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Einfach zum Nachdenken

ICH HABE GEWEINT, WEIL ICH KEINE SCHUHE HATTE,
 BIS ICH EINEN TRAF, DER KEINE FÜSSE HATTE.
 (Graf Leopardi)

DER EINE WARTET, DASS DIE ZEIT SICH WANDELT,
 DER ANDERE PACKT SIE AN UND HANDELT.
 (Dante Alighieri)

NICHT DIE GLÜCKLICHEN SIND DANKBAR,
 ES SIND DIE DANKBAREN, DIE GLÜCKLICH SIND.
 (Francis Bacon)

WENN DU IM GESICHT DEINES GEGENÜBERS
 KEIN LÄCHELN FINDEST, SCHENK IHM DEINES!

Priestersammlung am 6. Jänner 2025

SCHENKEN SIE DER WELT MIT IHRER
SPENDE UND IHREM GEBET PRIESTER!

Online spenden:
www.missio.at/Priestersammlung

FÜR DIE
AUSBILDUNG
VON PRIESTERN
IN AFRIKA, ASIEN
& LATEINAMERIKA
auch in Pakistan

missio 

PRIESTERSAMMLUNG AM 6. JÄNNER 2025

BERUFUNG BRAUCHT HILFE!

In vielen Teilen der Welt sehnen sich junge Männer danach, ihre Berufung zum Priestertum für das Wohl der Menschen leben zu können. **In Afrika, Asien und Lateinamerika fehlt es den jungen Kirchen oft am Notwendigsten, um die Ausbildung ihrer Priesterkandidaten selbst finanzieren zu können.**

SCHENKEN SIE DER WELT PRIESTER!

Auf jeden Priester in den Ländern des Südens wartet eine Fülle von Aufgaben. Sie spenden die Sakramente und helfen den alleingelassenen Menschen umfassend: **als Seelsorger, Katastrophenhelfer, Dorfentwickler, Anwälte der Ärmsten und Glaubensverkünder.**

HELFFEN SIE MIT IHRER SPENDE!

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: Priester



Online spenden: www.missio.at/Priestersammlung



Lisa und ihre Mutter essen Suppe.

„Mutter!“ Ihre Mutter unterbricht sie:

„Beim Essen wird nicht geredet.“

Nachher fragt ihre Mutter. „Was wolltest du vorher sagen?“

Sagt Lisa: „Jetzt hast du die Fliege schon gegessen, die auf deiner Suppe schwamm.“

Ein Polizist sagt zu seiner Kollegin: „Ich habe den Verbrecher jetzt zwei Stunden verhört.“ „Und? Hat er gestanden?“ „Ja natürlich. Glaubst du etwa, ich biete dem Ganoven einen Stuhl an?“

Der Chefkoch ruft die Kellnerin: „Haben Sie Spinat auf die Speisekarte geschrieben?“ „Sie haben doch selber gesagt, ich soll Spinat mit Ei schreiben!“

Egal, wie jung deine Freunde sind, die Freunde von Jesus waren Jünger.

Was ist der schlechteste Tag für ein U-Boot? Tag der offenen Tür.

Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

		3			9	2	4	
	7		3				5	
	6			2	8			
	3						6	
5				4	3	9		
9			6	1			8	
		2			1			3
	8	1			6	4		7
	9				2		1	5

			1		8			7
3	8					1		
	2		9		5	4		6
8	5						2	3
					3	9		
		6	2		7			
	7							4
2	1	3	4			6		
					6	5	1	

Wir wünschen gutes Gelingen!